

Weihnachten das ganze Jahr

Thomas und Konrad Randl bauen Krippen – Eine der frühesten Darstellungen geht auf Franz von Assisi zurück



Bei Familie Randl ist das ganze Jahr über Weihnachten. Sobald Konrad und Thomas Randl die schmalen Treppen hinunter in den Keller gehen, die Tür zur Werkstatt öffnen und das Licht einschalten, sind sie mittendrin in der Weihnachtsgeschichte. Da leuchtet das Feuer der Hirten, das Jesuskind schläft in der Krippe und die Pracht der Heiligen Drei Könige ist in aller Hülle und Fülle zu bewundern. Thomas Randl (54) und sein Sohn Konrad (18) sind passionierte Krippenbauern. In zweiter und dritter Generation. Mindestens.

Denn Thomas Randl ist bereits als Bub mit seinem Vater mitgegangen, um die verschiedenen Krippen in Altötting zu betreuen; mit acht Jahren begann er seine erste eigene zu bauen und Sohn Konrad ist ebenfalls seit Kindesbeinen dabei. Mindestens 25 Krippen stehen in ihrem Haus verteilt in Ecken und Nischen oder gleich mittendrin im Wohnzimmer. Ganz kleine, die in ein Herbergskästchen passen und riesengroße, für die die Familie extra jedes Jahr im Wohnzimmer einen Schrank zur Seite räumt. Fast zwei Meter breit ist die Krippe dort breit, üppig geschmückt mit unzähligen liebevoll arrangierten Details.

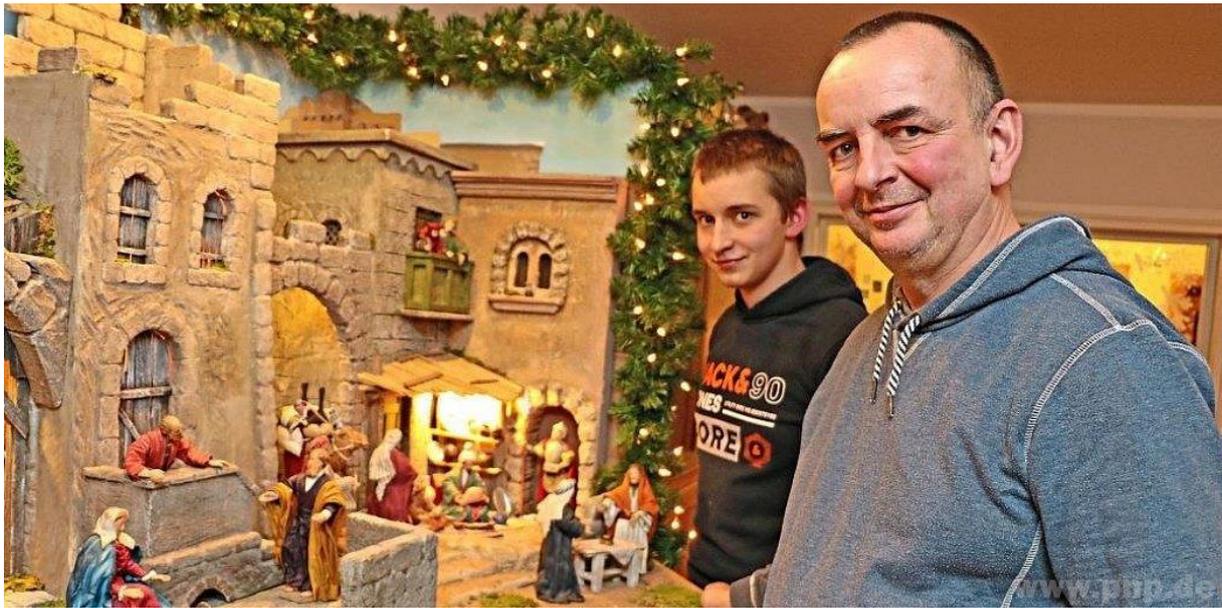
"Es ist einfach ein Hobby", sagt Thomas Randl. Und er ist überglücklich, dass sein Sohn diese Leidenschaft mit ihm teilt. "Wer hat die erste Krippe erbaut und was macht dieses Hobby so besonders?", ist die Frage, der der Anzeiger heute nachgeht. Und die Spur führt vom Altöttinger Thomas Randl zurück bis in tiefste Mittelalter und unter anderem auch zu Franz von Assisi.

Wo genau die erste figürliche Krippe aufgestellt wurde, ist heute nicht mehr überliefert. Laut Internetauftritt der Katholischen Kirche soll aber Franz von Assisi viel für die Popularität der figürlichen Darstellung beigetragen haben. Im Jahr 1223 hatte der Heilige die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel mit lebenden Personen und Tieren nachgestellt. In einer Höhle im Wald in der Nähe des Klosters Greccio in Italien stellte er die Szene aus dem Lukasevangelium nach – mit Ochs und Esel und kleiner Krippe. Andernorts ist zu lesen, dass bereits im 4. Jahrhundert in den Katakomben Roms bildliche Darstellungen der Geburt Christi zu finden sind. Mitunter werden auch gotische Schnitzaltäre mit Darstellungen der Geburt Christi als Vorläufer der Krippe genannt.

In der Region blickt man vor allem in der Wallfahrtsstadt auf eine Jahrhunderte alte Tradition zurück. "Altötting ist mit Sicherheit einer der ersten Orte in Bayern, in denen zur Weihnachtszeit eine Krippe

aufgestellt wurde", heißt es in der Chronik der Krippenfreunde Altötting. 1562 berichten Prager Jesuiten in einem Brief nach Rom von einer "sehr wirklichkeitsgetreuen Darstellung des Geschehens der Heiligen Nacht", die in ihrer Kirche aufgestellt wurde. "Nicht viel später besitzt auch Altötting bereits eine figürliche Krippe, und zwar eine außerordentlich kostbare aus reinem Silber", schildern die Krippenfreunde weiter. Ein Eintrag in den Kapellrechnungen aus dem Jahr 1579 dient als Beleg.

Thomas Randls älteste Krippe ist ihr Alter anzusehen. Abgestoßen ist die Farbe an den Knien der Figuren und auch an Marias und Josefs Heiligenschein blättert die das Gold ab. "Das waren meine allerersten Figuren", sagt Randl. "Die werden in Ehren gehalten." Was das Schöne an ihrem Hobby ist? "Das man immer etwas zu tun hat und eigentlich nie fertig ist", sagen Vater und Sohn mit einem Lachen. Das alljährlich frische Moos, die kleinen Instandsetzungen, das Arrangieren der Figuren und das handwerkliche Geschick beim Bau – all das füllt leicht das Jahr. Und deswegen gilt bei diesen Beiden: "Ein bisschen Weihnachten ist eigentlich immer."



Vater Thomas Randl ist eher der orientalische Typ, Sohn Konrad der bayerische: Gemeint ist damit natürlich die Stilart der Krippen, wie die beiden mit einem Augenzwinkern erklären.



Mindestens 25 verschiedene Krippen stehen im Haus der Randls verteilt. Bayerisch oder orientalisch – gleich mehrere Stile sind vertreten.



Die ersten Figuren von Thomas Randl werden in Ehren gehalten.

- Von Johanna Stummer